

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Medizinischen Universität Wien im SOSE 2024

Motivation

Ich kannte Wien schon vorher und hatte einfach unglaublich Lust, in dieser schönen Stadt für eine Zeit lang zu studieren. Tatsächlich kam es mir auch sehr gelegen, auf Deutsch zu studieren, da es so einfach unglaublich leicht war, an der MUW klarzukommen.

Notwendige Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbung erfolgt übers Zibmed. Es wird einem dort auf der Website aufgelistet, welche Unterlagen vorgelegt werden müssen (am besten wie eine Checkliste durchgehen). Am wichtigsten ist das Motivationsschreiben, welches der MedUni Wien vorgelegt wird. Ein Sprachzertifikat braucht man natürlich nicht. Außerdem gibt es noch das Online Learning Agreement, was am Anfang seeehr verwirrend ist. Aber die MedUni Wien hat ein gutes Dokument, in dem alle Fächer inklusive ECTS etc. zur Hilfe aufgelistet sind. Ihr findet dort auch Dokumente in Bezug darauf, was ihr wählen könnt bzw. in welcher Kombination. Dieses findet ihr auf der Homepage der MUW unter Incomings. Wenn dann noch Fragen aufkommen, hat man sowohl Frau Deneva (International Office Medizinische Fakultät Köln) als auch Frau Seider (International Office MedUni Wien) an seiner Seite. Das OLA muss von beiden Institutionen unterschrieben werden. Das habe ich online gemacht; es gibt eine Seite dafür im Internet. Wenn mich jetzt nicht alles täuscht, war diese von Erasmus selbst (einfach im Internet nach Online Learning Agreement suchen). Dort habe ich dann alles über mich ausgefüllt, meine Fächerwahl angegeben und es an Köln und Wien versendet. So hat es bei mir einwandfrei geklappt. In Wien selbst gibt es, sobald ihr angenommen wurdet, ein eigenes Bewerberportal, in dem ihr gewisse Unterlagen hochladen müsst. Wichtig wäre da noch der Immunitätsnachweis, den ihr auf der Website der MUW findet. Den müsst ihr vorher von eurem Hausarzt ausfüllen lassen.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung) und Impfungen

Die FSME-Impfung wird in Wien empfohlen. Ihr seid natürlich in der Uni über die MUW versichert. Was ihr also noch zusätzlich für die Freizeit an Versicherungsschutz haben möchtet, könnt ihr selbst entscheiden. Mit meiner Krankenkarte kann ich in ganz Europa zum Arzt, es war für mich also kein Problem, dort zum Arzt zu gehen (ohne eine Zusatzversicherung zu haben, kann natürlich von Krankenkasse zu Krankenkasse schwanken, fragt einfach bei euch nach).

Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner

Die Ansprechpartner sind Aneta Deneva für Köln und Sarah Seider an der MUW. Beide helfen einem super! Die meisten Unterlagen bekommt ihr von der MUW, wenn ihr dort angenommen wurdet, per Mail. Diese kann ich deshalb leider nicht als Link einfügen.

Sprachliche Vorbereitung

Natürlich gar keine.

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten, evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren

Für das Einschreiben macht man sich zu Beginn einen Termin bei Frau Seider aus, um dort seinen Studierendenausweis und das Logbuch abzuholen. Den Termin kann man über einen Link ganz einfach auswählen. Diesen bekommt man kurz vor Semesterstart zugesendet. Die Studiengebühren waren, meine ich, ca. 30 Euro. Dafür bekommt ihr auch per Mail eine Anleitung, wo ihr den Betrag hin zu überweisen habt.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

Das geht super einfach über WG-Gesucht. Ich kannte eigentlich keinen, der da Probleme hatte. Als Tipp: lieber nicht in ein Wohnheim ziehen, da manche schlechte Erfahrungen damit gemacht haben.

Lebenshaltungskosten

Diese waren etwas teurer als in Deutschland. Wien ist generell eher eine teurere Stadt. Die Mietpreise sind aber vergleichbar mit Köln.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Das U-Bahn- und Bim-Netzwerk in Wien ist hervorragend. Die Bahnen kommen wirklich alle paar Minuten. Zu Beginn kann man sich das Studententicket über die Wiener Linien für ca. 75 Euro holen.

Belegte Veranstaltungen und/oder Praktika bzw. Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag

Ich habe Zug D belegt und hatte somit Neurologie, Frauenheilkunde, HNO und Augenheilkunde. Es gab Tage, die gefüllt waren mit Praktika, und Tage, an denen wir Seminare/Vorlesungen hatten. Ich hatte keine Fallkonferenzen belegt und hatte dadurch montags immer frei. Ansonsten habt ihr eigentlich gar kein frei. Alles ist Pflicht und ohne Fehltage, außer Vorlesungen. Man hat dort schon einen straffen Stundenplan und ich muss sagen, ich hatte teilweise das Gefühl, mehr Freizeit in Köln zu haben, gerade weil es hier Wochen gibt, in denen nur Vorlesungen abgehalten werden (zu denen man ja nicht hinmüsste), und dort gibt es keine richtige Woche, in der man frei hat. Dadurch war es etwas schwieriger, in andere Städte zu verreisen, was man im Erasmus ja gerne mal macht. HNO als Beispiel hat bei mir um 7 Uhr begonnen. Man wird außerdem in ganz Wien verteilt. Wo man landet, ist Glückssache, und dies erfährt man leider erst kurz vorher. Viele sind teilweise eine Stunde gefahren. Außerdem werdet ihr, wie in Köln, in Kleingruppen aufgeteilt. Die Erfahrung in den Praktika sind dadurch natürlich etwas anders, je nachdem, in welchem Krankenhaus man ist. Ich war im AKH und war ganz zufrieden. Einmal im Semester gibt es dort eine Tertialprüfung, also eine mündlich-praktische Prüfung, in der ihr zufällig ausgelost werdet (also wann ihr dran seid und in welchem Fach). Ist aber alles halb so schlimm und gut zu bewältigen. In Wien wird zum Ende hin die Sip5a geschrieben, ihr schreibt diese dann in euren gewählten Fächern. Besorgt euch früh die Anki-Fragen und klickt diese durch. Mehr habe ich nicht gemacht und ich habe mit guten Noten bestanden. Ich habe so ab April (Prüfung Ende Juni) einfach regelmäßig geklickt, da es schon einige Fragen sind.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Gab es meiner Meinung nach nicht groß. An der MUW werdet ihr ins letzte Jahr eingeteilt, in dem es 6 Tertiale gibt, dadurch ist man ca. 6 Wochen lang in einem Fachblock. So ist man länger und öfter in der Klinik als im Vergleich zu Köln, wo das Blockpraktikum nur eine Woche geht. Dadurch sieht man tatsächlich mehr und wird auch sicherer in dem Fach (meiner Meinung nach).

Gesundheitssystem vor Ort

Ich habe keinen Unterschied zu Deutschland bemerkt.

Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus

Sarah Seider war wirklich immer zu erreichen und hat einem ganz toll geholfen. Am ersten Tag gab es außerdem eine Welcome-Veranstaltung, wo ihr auch alle anderen Erasmus-Studierenden kennenlernen könnt. Dort hat man auch eine „Ersti-Tüte“ von der Fachschaft bekommen und danach gab es Snacks und Getränke und Zeit, um sich kennenzulernen. Im Krankenhaus hatte ich zumindest auch in jedem Fach einen Ansprechpartner/Koordinator. Außerdem ist es möglich, an den offiziellen Erasmus-Events teilzunehmen, um andere Erasmus-Studenten kennenzulernen. Diese Veranstaltungen sind für alle Erasmus-Studenten und darüber habe ich auch ein paar super tolle Freunde kennengelernt.

Fachliche und persönliche Eindrücke

Persönlich hat mich etwas gestört, dass es dort wirklich keine Fehltage gibt. Fehlt man, muss man Ersatzleistungen erbringen. Ich habe einen Tag in HNO gefehlt und hatte eine mündliche Befragung des Themas, welches an dem Tag besprochen wurde. Also teilweise ist es schon sehr streng gehandhabt, teilweise aber auch nicht.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Wien ist so eine schöne Stadt! Es ist unglaublich, was diese Stadt alles zu bieten hat. Ich habe dort so tolle Leute kennengelernt und kann jedem nur empfehlen, hier Erasmus zu machen. Budapest und Prag sind ganz in der Nähe, kann ich nur empfehlen! Ich muss sagen, dass ich schon froh war, im Sommersemester in Wien zu sein. Die Donauinsel, das Donauinselfest, die ganzen Outdoor-Festivals/Veranstaltungen, die Parks etc. sind schon großartig in Wien, vor allem weil auch viel umsonst ist. Ich habe viel davon erzählt, wie viel Zeit teilweise für die Uni draufgeht, aber ich würde mich trotzdem immer wieder für Wien entscheiden. Es gibt jedes Wochenende irgendwelche tollen Events, ihr könnt dort wirklich extrem tolle Leute kennenlernen und auch nach 5 Monaten hatte ich das Gefühl, noch nicht alles in Wien gesehen zu haben.

Anrechnung von Studienleistungen und/oder Praktika dem Auslandsaufenthalt

Habt ihr die Klausur geschrieben und die Ergebnisse sind da, bekommt ihr euer Transcript of Records zugeschickt. Mit diesem erfolgt die Anrechnung komplikationslos. Zusätzlich muss die Uni Wien den „Letter of Confirmation“ der Uni Köln unterschreiben. Das Formular bekommt ihr vom ZIB Med ausgefüllt, nachdem es Frau Deneva euch gesendet hat.

